

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I (G9)

Schiller-Gymnasium Witten

Geschichte

(Fassung vom 03.11.2021)



Inhalt

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	3
Lage der Schule	3
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	4
Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen	4
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT5	
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
Jahrgangsstufe 6	6
Jahrgangsstufe 7	17
Jahrgangsstufe 9	29
Jahrgangsstufe 10	39
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	40
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4 Lehr- und Lernmittel	43
3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	44
Bilingualer Geschichtsunterricht	45
Außerschulische Lernorte	45
Wettbewerbe	45
Projekttage	45
Vertretungskonzept	45
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	16



1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT

Leitbild der Schule

Das Schiller-Gymnasium Witten orientiert sich in seiner Erziehungs- und Bildungsarbeit am umfassenden Leitbild "Gemeinsam stark werden". Das bedeutet zunächst, dass der Entwicklung kooperativer Verhaltens- und Arbeitsformen, getragen von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt, im Schulleben ein besonderer Stellenwert zukommt. Zugleich sind Unterrichts- und Erziehungsarbeit aber auch von dem Ziel bestimmt, die persönliche Entfaltung der Schülerinnen und Schüler in sozialer Verantwortung und nach dem Prinzip der umfassenden Förderung zu unterstützen und zu stärken. Beide Faktoren, gemeinsames Lernen und Arbeiten sowie die individuelle Ausbildung einer eigenen Identität, gehören in der pädagogischen Arbeit des Schiller-Gymnasiums Witten untrennbar zusammen: Sie bilden die beiden Pole für die ständige Überprüfung und Weiterentwicklung des Schulprofils und dienen darüber hinaus als Basis für den Entwurf neuer Ideen im Schulleben und in der konkreten Erziehungs- und Bildungsarbeit.

"Gemeinsam stark werden" heißt, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Identität, eine differenzierte und in sich stabile Persönlichkeit ausbilden. Voraussetzung hierfür ist zunächst die Vermittlung einer fundierten Allgemeinbildung sowie sicherer Fach- und Methodenkompetenzen. Den Lernenden wird die Möglichkeit geboten, ihre individuellen Fähigkeiten umfassend zu entwickeln, sich mit ihrer gesellschaftlichen Umwelt auseinanderzusetzen und deren Bedingungen zu reflektieren, selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen zu intensivieren sowie insgesamt die Grundlagen für eine bewusste Lebensgestaltung – orientiert an den Grundwerten unserer offenen demokratischen Gesellschaft – zu erwerben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zudem vielfältige Gelegenheiten, sich beruflich frühzeitig zu orientieren und die Bereitschaft zu Flexibilität und lebenslangem Lernen als Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben in der modernen Welt zu entwickeln. Darüber hinaus stehen ihnen zahlreiche Angebote im kulturellen Bereich (Theater, Kunst, Musik, Literatur, Tanz) in der Schule zur Verfügung, um eine aktive Mitwirkung und Teilhabe am Kulturleben zu erreichen.

Lage der Schule

Das Schiller-Gymnasium Witten liegt im Stadtzentrum der Stadt Witten. Eventuelle Exkursionsziele wie z.B. Museen oder die Ruhr Bühnen sowie die Ruhr-Universität Bochum und die Technische Universität Dortmund können mit (Nah-)Verkehrsmitteln leicht erreicht werden. Die typischen städtischen Einrichtungen sowie Erholungsgebiete sind gut, teilweise fußläufig erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt sowie ihrer Umgebung bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen der Ruhr Bühnen über Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautoren und -autorinnen bis hin zu Poetry Slams und Camps zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek, in die ein zeitgemäß ausgestattetes Medienzentrum integriert ist, bietet neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch Präsentationstechnik zur Ausleihe für Lern- und Lehrzwecke an.



Das Schiller-Gymnasium Witten kann dem Standorttyp der Stufe 2 zugeordnet werden. Der Anteil an Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit) liegt bei den Schulen dieses Typs im Durchschnitt bei 22%. Für die Mehrzahl der Lernenden gilt, dass die elterlichen Wohnungen in Wohngebieten liegen,

- deren Einwohnerinnen und Einwohner tendenziell ein leicht überdurchschnittliches Einkommen aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt),
- in denen der Anteil der Personen mit Bezug von SGB-II-Leistungen im Durchschnitt bei 9% liegt und die Hälfte der Wohngebiete eine SGB-II-Quote zwischen 5% und 10% aufweisen,
- in denen durchschnittlich 50% der Haushalte in Ein- bis Zwei-Familienhäusern leben und
- welche einen durchschnittlichen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund aufweisen (bezogen auf den Landesdurchschnitt).

Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

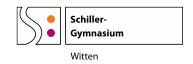
Die Umsetzung des Schulmottos "Gemeinsam stark werden" wird neben der pädagogischen Arbeit und den Aktivitäten des Schullebens auch in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern umgesetzt. In der Stadt wurde beispielsweise ein Kinderparlament etabliert, an dem eine gewählte Delegation unserer Schülerinnen und Schüler teilnimmt.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Das Schiller-Gymnasium Witten zeichnet sich durch die Vielfalt seiner Schülerschaft aus, die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf SuS sowohl Migrationshintergrund und/oder Deutsch als Zweitsprache, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist, einschließt. Dem unterschiedlichen Grad der Sprachsicherheit und der variierenden Differenziertheit in Geschichte wird durch flächendeckend sprachsensiblen Unterricht sowie durch besondere Förderangebote Rechnung getragen. Die Fachgruppe Geschichte arbeitet angesichts dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren.

Für den Fachunterricht aller Stufen besteht Konsens darüber, dass historische Fachinhalte mit Lebensweltbezug vermittelt werden. Dazu werden ausgewählte Kontexte im Rahmen der Unterrichtsvorhaben in Kapitel 2.1 innerhalb der Fachgruppe festgelegt. In der Sekundarstufe II wird verlässlich darauf aufgebaut, dass die Verwendung von Kontexten im Geschichtsunterricht bekannt ist.

Darüber hinaus hat die Verwendung digitaler Medien und Anwendungen (z.B. Augmented Reality, Explainities) einen hohen Stellenwert im Geschichtsunterricht. Neben der Möglichkeit zur Ausleihe von Nachschlagewerken, Fachliteratur, Quellensammlungen, neuerer Ausgaben des Grundgesetzes, Geschichtsatlanten und Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung kann das eingeführte Lehrwerk "Zeiten und Menschen" (Westermann) in einigen Lerngruppen als digitales Lehrwerk zur Verfügung gestellt werden. Die Schule verfügt zudem über ein stabiles WLAN-Netz zur Nutzung durch die Lehrkräfte und durch einzelne Schülergruppen. Die Klassen-



räume sind mit Beamern, Lautsprechern und Apple-TV ausgestattet und es stehen mobile iPad-Koffer zur Nutzung in Lerngruppen bereit.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren.

2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

Das schulinterne Curriculum für das Fach Geschichte basiert auf dem Kernlehrplan Geschichte für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in Nordrhein-Westfalen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben für die einzelnen Jahrgangsstufen unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.



Jahrgangsstufe 6

U٨	ITERRICHTSVORHABEN ¹	Umfang
-Ti	HEMENÜBERBLICK-	(Wochen-
		stunden)
1.	Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der	20
	Frühgeschichte der Menschheit	
2.	Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum	25
3.	Lebenswelten im Mittelalter	15
Su	mme der Wochenstunden:	60
Eir	ngeführtes Lehrwerk: Zeiten und Menschen 1 – G9 (Westermann)	Stand:
		03.11.2021

			Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe			
Unterrichtsvorl	haben 1: Frühe Ku	ılture	en und	d erste Hochkultur	en –		
Wirkmächtige	Veränderungen	in	der	Frühgeschichte	der	20	6
Menschheit							

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Referate
- Plakate

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 6 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1): sie erforschen bspw. die Höhlen von Lascaux oder die Cheopspyramide digital und/oder untersuchen eine 3D animierte Sachquelle.

¹Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.



	 unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1) wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1) präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1).
Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8):	Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben: Kunst: Hieroglyphen

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Hinweis: Dem Inhaltsfeld 1 ist ein "Inhaltsfeld 0" vorangestellt, welches grundlegende Begrifflichkeiten, Quellenformate und Arbeitstechniken im Geschichtsunterricht behandelt.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung				
Übergeordnete	Konkretisierte Kompetenzerwartungen			
Kompetenzerwartungen				
Sachkompetenz	Sachkompetenz			
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler			
- beschreiben ausgewählte Personen und	- unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und			
Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften	Jungsteinzeit			
und ihre Funktionen, Interessen und	- beschreiben grundlegende Verfahrens-			
Handlungsspielräume (SK 4)	weisen, Zugriffe und Kategorien historischen			
- informieren fallweise über	Arbeitens			
Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen,	- erläutern die Bedeutung von			
kulturelle Kontakte sowie Konflikte von	Handelsverbindungen für die Entstehung			
Menschen in der Vergangenheit (SK 5)	von Kulturen in der Bronzezeit			



- identifizieren Ereignisse, Prozesse,
 Umbrüche, kulturelle Errungenschaften
 sowie Herrschaftsformen in historischen
 Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK
 6)
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4)
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

<u>Urteilskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sachund Werturteil (UK 1)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2)

 erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches
 Medium der historischen Information und deutenden Darstellung
- beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten
- entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes
- erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben
- untersuchen Schaubilder, indem sie Thema,
 Strukturelemente und Legende erschließen
 und die enthaltenen Informationen
 benennen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt
- erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

 erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2)

 beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).

<u>Handlungskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

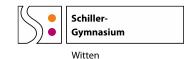
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2)
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3).

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / - ort / außerschulische Partner</u>	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:
Eingeführtes Lehrwerk	Evtl. Museumsbesuch

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)

Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation, Plakate



Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis	25	6
und Imperium Romanum		

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerber Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Referate
- Plakate

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 6 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1, 1.2): sie untersuchen digital eine 3D animierte Sachquelle (z.B. Vasen, Amphoren)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR 2.3, 5.2)
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1, 1.3): sie erstellen ein Hörspiel und speichern es ab (bspw. Gewinner und Verlierer im alten Rom, Olympische Spiele)
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1, 5.2).



<u>Bezug</u>	des	geplante	<u>1 UV</u>	zum	Curr	<u>iculu</u>	ım	zur
<u>Studier</u>	<u>1- ur</u>	nd Berufso	rient	tierun	g an	der	Sch	<u>ıule</u>
(ab Jgs	t. 8):	<u>:</u>						

Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:

Absprache mit dem Religionsunterricht zum Thema Rom

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Kompetenzerwartungen	
Sachkompetenz	Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in	- vergleichen in Ansätzen die
der Gegenwart und entwickeln daran nach	Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen
vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen	- erklären Rückwirkungen der römischen
(SK 1)	Expansion auf die inneren politischen und
- beschreiben ausgewählte Personen und	sozialen Verhältnisse der res publica
Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften	- stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel
und ihre Funktionen, Interessen und	großstädtisches Alltagsleben sowie
Handlungsspielräume (SK 4)	Lebenswirklichkeiten von Menschen
- informieren fallweise über	unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen
Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen,	im antiken Rom dar
kulturelle Kontakte sowie Konflikte von	- vergleichen zeitgenössische Bauwerke
Menschen in der Vergangenheit (SK 5)	hinsichtlich ihrer Aussage über den
- identifizieren Ereignisse, Prozesse,	kulturellen, gesellschaftlichen und
Umbrüche, kulturelle Errungenschaften	technischen Entwicklungsstand in globaler
sowie Herrschaftsformen in historischen	Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer
Räumen und ihrer zeitlichen Dimension	– Limes).
(SK 6)	
- beschreiben im Rahmen eines	
Themenfeldes historische Zusammenhänge	
unter Verwendung zentraler Dimensionen	
und grundlegender historischer Fachbegriffe	
(SK 7).	



Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Vanlandisianta Vannatanannus utunana
Übergeordnete	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Kompetenzerwartungen	Mathadankampatana
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler
- ermitteln zielgerichtet Informationen und	0 1 10 11 11
Daten in Geschichtsbüchern, digitalen	Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an
Medienangeboten und in ihrem schulischen	
Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen	- untersuchen Geschichtskarten, indem sie
(MK 2)	Thema, dargestellten Raum, Zeit und
- unterscheiden zwischen Quellen und	Legende erschließen und die enthaltenen
Darstellungen und stellen Verbindungen	Informationen benennen
zwischen ihnen her (MK 3)	- unterscheiden zwischen historisierenden
- wenden grundlegende Schritte der	Spielfilmen und Dokumentarfilmen und
Interpretation von Quellen	entnehmen einem Film historische
unterschiedlicher Gattungen auch unter	Informationen
Einbeziehung digitaler Medien	- vergleichen Informationen aus Sach- und
aufgabenbezogen an (MK 4).	Quellentexten, stellen Verbindungen
<u>Urteilskompetenz</u>	zwischen ihnen her und beschreiben
Die Schülerinnen und Schüler	historische Sachverhalte sprachlich
- unterscheiden zur Beantwortung einer	angemessen.
historischen Frage zwischen einem Sach-	<u>Urteilskompetenz</u>
und Werturteil (UK 1)	Die Schülerinnen und Schüler
- beurteilen das historische Handeln von	- beurteilen unterschiedliche
Menschen unter Berücksichtigung von	Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen
Multiperspektivität und grundlegenden	verschiedener Bevölkerungsgruppen in
Kategorien, (UK 2)	Vergangenheit (griechische Polis) und
- beurteilen im Kontext eines einfachen	Gegenwart (Deutschland)
Beispiels das historische Handeln von	- beurteilen Werte antiker Erziehung und
Menschen unter Berücksichtigung ihrer	bewerten sie unter Berücksichtigung
Handlungsspielräume (UK 3)	gegenwärtiger familiärer Lebensformen
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach-	- beurteilen den Einfluss des Imperium
und Werturteilen zur Beantwortung einer	Romanum auf die eroberten Gebiete.
historischen Fragestellung (UK 6).	Handling salasas at an
	Handlungskompetenz
	Die Schülerinnen und Schüler - stellen einen Bezug von Phänomenen aus
	der Vergangenheit (z.B. "Tyrannenmord")
	zur eigenen persönlichen Gegenwart her.

Handlungskompetenz					
Die Schülerinnen und Schüler					
- stellen einen Bezug von Phänomenen aus					
der Vergangenheit zur eigenen persönlichen					
Gegenwart her (HK 1)					
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen					
vergangenen und gegenwärtigen					
Wertmaßstähen (HK 3)					

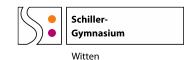
<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / - ort / außerschulische Partner</u>	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:
Eingeführtes Lehrwerk	Exkursion in den archäologischen Park Xanten

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformat

Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation, Plakate

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule



Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 3: Lebenswelten im Mittelalter	15	6

Unterrichtsvorhaben	Umfang/	Jahrgangs-
	Zeitplanung	stufe
Unterrichtsvorhaben 3: Lebenswelten im Mittelalter	15	6
	- I	.1

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

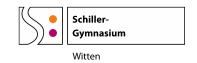
- Referate
- Plakate

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 6 obligatorisch. Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

des geplanten UV Bezug zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler aufgabenbezogen an (MKR, 2.3, 5.2): sie untersuchen einen mittelalterlichen Herrschersitz digital, wie bspw. die Kaiserpfalz, und beschreiben ihn
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1)
- präsentieren in analoger und digitaler (fach-)sprachlich Form angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1)
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt und digital analog auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.2, 5.3): sie reflektieren die Darstellung Karls des Großen in den Medien (Karlspreis gerechtfertigt?).



Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur	
Studien- und Berufsorientierung an der Schule	<u>Unterrichtsvorhaben:</u>
(ab Jgst. 8):	In Planung
\	

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

Fragestellung (MK 6).

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Kompetenzerwartungen	
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler
 benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2) beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3) beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4). 	 erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich
 Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1) wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5) präsentieren in analoger und digitaler Form (fach)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen 	 unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit) beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten.



<u>Urteilskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2)
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4)
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

<u>Handlungskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3)
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterliche. Gesellschaft
- beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft
- hinterfragen auch anhand digitaler
 Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit dem Bürgerrecht in den Städten damals wie heute auseinander
- überprüfen ihr Wissen über Minderheiten, soziale Schichten, Rollenbilder, Klischees.

Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / -	Didaktische und methodische Absprachen der		
ort / außerschulische Partner	Fachschaft / weitere Vereinbarungen:		
Eingeführtes Lehrwerk	Evtl. Exkursion zu den historischen Stätten Aachens		

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)

Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung

Jahrgangsstufe 7

Un	ITERRICHTSVORHABEN ²	Umfang
-Ti	HEMENÜBERBLICK-	(Wochen-
		stunden)
1.	Lebenswelten im Mittelalter	14
2.	Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler	22
	Perspektive	
3.	"Sattelzeit" (ca. 1750 – 1870/71) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für	24
	alle?	
Su	mme der Wochenstunden:	60
Eir	ngeführtes Lehrwerk: Zeiten und Menschen 2 – G9 (Westermann)	Stand:
		03.11.2021

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 1: Lebenswelten im Mittelalter	14	7

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Bildquellen
- Karten
- Schaubilder

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 7 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

 ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)

² Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.

	 filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten, wandeln sie um und bereiten sie auf (MKR 1.2,2.2): sie recherchieren, in Kooperation mit dem Stadtarchiv, jüdische Lokalgeschichte und erstellen z.B. einen Biparcours (interaktive Stadtrallye); sie unternehmen einen virtuellen Rundgang durch eine Moschee und/oder die Kathedrale von Clemont und/oder Jerusalem unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1) wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR, 2.3, 5.2) wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1) präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1) kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, wenden sie reflektiert an und können sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2).
Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur	Absprachen zu fächerverbindenden
Studien- und Berufsorientierung an der Schule	<u>Unterrichtsvorhaben:</u>
(ab Jgst. 8):	In Planung
\	

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

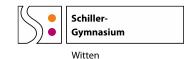
- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung			
Übergeordnete	Konkretisierte Kompetenzerwartungen			
Kompetenzerwartungen				
Sachkompetenz	Sachkompetenz			
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler			
- stellen ökonomisch-soziale	- erläutern unter Berücksichtigung eines			
Lebensbedingungen in einer ausgewählten	regionalen Beispiels Interessen und Motive			
mittelalterlichen Stadt dar (SK 5)	bei der Gründung von Städten			
- stellen Handelsbeziehungen, z.B. im	- informieren exemplarisch über			
Rahmen der mittelalterlichen Hanse und	transkontinentale Handelsbeziehungen und			
hinsichtlich außereuropäischer	kulturelle Kontakte			
Handelsaktivitäten, dar (SK 5)	- beschreiben exemplarisch die Sichtweise			
- stellen kulturelle Kontakte sowie Konflikte	Fernreisender auf verschiedene Kulturen.			
von Menschen in der Vergangenheit dar (SK				
5).	<u>Methodenkompetenz</u>			
	Die Schülerinnen und Schüler			
<u>Methodenkompetenz</u>	- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse			
Die Schülerinnen und Schüler	eines Reiseberichtes fachgerecht an			
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse	- untersuchen Weltkarten, wie bspw. die			
von und kritischen Auseinandersetzung mit	durch ihr religiöses Weltbild geprägte			
auch digitalen historischen Darstellungen	Londoner Psalterkarte und vergleichen sie			
fachgerecht an (MK 5).	mit geografischen Darstellungen (z.B. von			
Lista ilalia sera ataura	Muhammad al-Idrisi).			
Urteilskompetenz				
Die Schülerinnen und Schüler	<u>Urteilskompetenz</u>			

- beurteilen Vor- und Nachteile des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt und schätzen Entwicklungsmöglichkeiten, Rechte und Pflichten verschiedener Bevölkerungsgruppen ein (UK1)
- nehmen Stellung zu Möglichkeiten und Grenzen mittelalterlicher Handelstätigkeit in unterschiedlichen geographischen Zusammenhängen (UK2)

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt
- vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole
- beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältniszwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge.



 beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

$\underline{\mathsf{Handlungs} kompetenz}$

Die Schülerinnen und Schüler

reflektieren die Reiseberichte im Hinblick auf die beabsichtigte Wirkung und deren Folgen innerhalb der mittelalterlichen Bevölkerung.

<u>Handlungskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

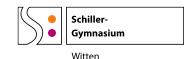
 reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / - ort / außerschulische Partner</u>	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:
Eingeführtes Lehrwerk	Evtl. Besuch einer mittelalterlichen Stadt

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)

Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation, Plakate



Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 2: Kontinuität und Wandel in der Frühen	22	7
Neuzeit – Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive		

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Bildquellen
- Karten
- Schaubilder

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 7 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1, 3.1, 4.1): sie erstellen z.B. Rollenbiografien der Humanisten
- filtern, strukturieren, verändern und verarbeiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten (MKR 2.2): sie recherchieren in Archivalien (falls möglich) zur Hexenverfolgung in Witten und Umgebung und erstellen Porträts der betroffenen Menschen (Augmented Reality)
- kennen und wenden Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2)
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR 2.3, 5.2)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR 4.1).



Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur	1
Studien- und Berufsorientierung an der Schule	Į
(ab Jgst. 8):	-

Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben:

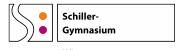
evtl. Religion (Reformation)

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer Entdeckung und Eroberung
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Bezüge zur Verbraucherbildung: Globalisierung und Handel in der frühen Neuzeit; Kaufmannsgilden und Geldverleih

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung		
Übergeordnete	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
Kompetenzerwartungen		
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	
 erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2) stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5). Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3) wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4). 	 stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar 	



Witten

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3)
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

<u>Handlungskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

 reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

<u>Methodenkompete</u>nz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit den Darstellungen der verschiedenen Weltbilder und historischen Karten auseinander
- untersuchen zielgerichtet Flugschriften oder Bilder auch unter Einbeziehung digitaler Medien
- präsentieren in analoger und digitaler Form fachsprachlich angemessen eigene historische Narrationen im Perspektivwechsel der Zeitgenossen Luthers.

Urteilskompetenz

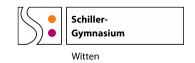
Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen
- beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht
- beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen
- bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.

<u>Handlungskompetenz</u>

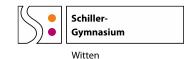
Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug zwischen der Erfindung des Buchdrucks und der "digitalen Revolution" der Gegenwart her
- gestalten geschichtliche Entscheidungssituationen der Reformationszeit nach.



<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / - ort / außerschulische Partner</u>	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:
Eingeführtes Lehrwerk, ggf. Archivbesuch	In Planung

Kompetenzüberprüfung		
Aufgabentyp / Überprüfungsformat		
Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation		



Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 3: "Sattelzeit" (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch	24	7
in die Moderne und Fortschritt für alle?		

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen:

- Bildquellen
- Karten
- Schaubilder

Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 7 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen in Geschichtsbüchern, digitalen Medien und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1, 5.2, 5.3): sie recherchieren die Entwicklung der Menschenrechte; sie recherchieren Spuren der Industrialisierung heute und reflektieren deren Darstellung/Verwendungszweck/ öffentliche Rezeption (bspw. Weltkulturerbe Zeche Zollverein)
- filtern, strukturieren, verändern und verarbeiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten (MKR 2.2)
- kennen und wenden Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert an und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2): sie beschriften eine Karikatur zu den drei Ständen mit sachfachlich korrekten Sprechoder Denkblasen, die ihre Privilegien und Pflichten widerspiegeln
- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR 2.3, 5.2)



	,	
	- wenden grundlegende Schritte der Analyse	
	von und kritischen Auseinandersetzung mit	
	auch digitalen historischen Darstellungen	
	aufgabenbezogen an (MKR 5.1)	
	- präsentieren in analoger und digitaler Form	
	(fach-)sprachlich angemessen	
	Arbeitsergebnisse zu einer historischen	
	Fragestellung (MKR 4.1): sie erstellen ein	
	Erklärvideo (bspw. Französische Revolution,	
	Märzrevolution) unter Berücksichtigung der	
	Creative Commons (CC) Vorgaben; sie	
	erstellen einen Podcast bspw. zur Leitfrage	
	"Die Paulskirche – ein großer Tag für die	
	Demokratie?".	
Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur	Absprachen zu fächerverbindenden	
Studien- und Berufsorientierung an der Schule	le Unterrichtsvorhaben:	
(ab Jgst. 8):	In Planung	
\		

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Französische Revolution und Wiener Kongress
- Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Bezüge zur Verbraucherbildung: Wirtschaftssystem Merkantilismus, Soziale Ungleichheiten und Missstände, Versicherungen und Gewerkschaften

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Kompetenzerwartungen	
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6) - stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler - unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution - benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen - erklären die Bedeutung des deutsch- französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

 wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

<u>Urteilskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

 beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

<u>Handlungskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

 erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

- erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen "Take-off" in Deutschland
- unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland
- erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im "langen" 19. Jahrhundert dar.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung und untersuchen diese zielgerichtet (Herrscherbilder, Verfassungsschaubilder, Karikaturen)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretationen von Denkmälern (z.B. Hermannsdenkmal, Kaiser Wilhelm Denkmal) und Fotografien als Quelle an
- präsentieren ein Erklärvideo zur Nationalversammlung in der Paulskirche.

<u>Urteilskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit
- bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution



 beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49 beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit setzen das Kaiserreich als Vorgeschichte in Beziehung zu unserer Gegenwart reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs.
Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler - erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe bzw. in einem Streitgespräch die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft.

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / - ort / außerschulische Partner</u>	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:
Eingeführtes Lehrwerk	In Planung

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)

Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation



Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben ³		Umfang
-Tı	-THEMENÜBERBLICK-	
		stunden)
1.	Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom Wettstreit der Imperien um	20
	"Weltherrschaft" bis zur "Urkatastrophe" des 20. Jahrhunderts	
2.	Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 - 1933	14
3. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung		20
und Schuld		
Summe der Wochenstunden:		54
Eingeführtes Lehrwerk: Zeiten und Menschen 3 – G9 (Westermann)		Stand:
		03.11.2021

Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 1: Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vom		
Wettstreit der Imperien um "Weltherrschaft" bis zur "Urkatastrophe"	20	9
des 20. Jahrhunderts		

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule

Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen z.B. in den folgenden Bereichen: In Arbeit

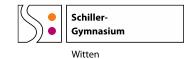
Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 9 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.

Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule:

Die Schülerinnen und Schüler

den Medienangeboten und bereiten sie strukturiert auf (MKR 2.2, 3.1, 3.2): sie recherchieren arbeitsteilig und quellengeleitet die Ereignisse am Waterberg und den Umgang mit z.B. den Herero und halten die Ergebnisse in einem gemeinsamen Padlet fest

³ Anm.: Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.



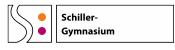
	- wenden Gestaltungsmittel aus	
	verschiedenen Medien reflektiert an und	
	beurteilen Wirkung und Aussageabsicht	
	(MKR 4.1, 4.2): sie erstellen kurze	
	Erklärvideos, die den Wandel vom	
	Bismarck'schen Bündnissystem zu Wilhelms	
	ll Kurs verdeutlichen	
	- erkennen die Chancen und	
	Herausforderungen verschiedener Medien	
	für die Wahrnehmung der historischen	
	Wirklichkeit (MKR 5.3).	
Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur	Absprachen zu fächerverbindenden	
Studien- und Berufsorientierung an der Schule	le Unterrichtsvorhaben:	
(ab Jgst. 8):	In Planung	
In Arbeit		

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

Bezüge zur Verbraucherbildung: Wirtschaftliche Expansion, Mangelzustände

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Kompetenzerwartungen	
Sachkompetenz	Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in	- erläutern zentrale Motive, Formen und
der Gegenwart und entwickeln daran	Folgen des Imperialismus europäischer
erkenntnisleitende Fragen (SK 1)	Staaten in Afrika
- unterscheiden Anlässe und Ursachen,	- unterscheiden zwischen Anlass und
Verlaufsformen sowie Folgen und	Ursachen des Ersten Weltkriegs
Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3)	- erläutern Auswirkungen der "modernen"
- erläutern Interessen und	Kriegsführung auf die Art der
Handlungsspielräume historischer	Kampfhandlungen und auf das Leben der
Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen	Zivilbevölkerung
Gesellschaften (SK 4).	



Witten

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4)
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

<u>Urteilskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

 vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

<u>Handlungskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume (z.B. Deutscher Flottenverein, SPD zur Kolonialfrage) historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften
- erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretationen von Karikaturen (z.B. "So kolonialisiert der…") als Quelle an
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit Statistiken als historische Darstellung fachgerecht an, bspw. Rüstungsproduktion und Ressourcenabbau.

<u>Urteilskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote
- beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der "Julikrise" im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen
- erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917
- bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.



<u>Handlungskompetenz</u>
Die Schülerinnen und Schüler
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit
früheren Wertvorstellungen (bspw. Die
Schlacht am Waterberg und die
Anerkennung als Genozid) die eigenen
Deutungsmuster und Wertmaßstäbe.

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / - ort / außerschulische Partner</u>	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:
Eingeführtes Lehrwerk	In Planung

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)

Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation, Plakate



Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 2: Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern	14	9
– Die Weimarer Republik 1918 - 1933		

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule		
Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen: In Arbeit Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 9 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.	Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule: Die Schülerinnen und Schüler - erkennen die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in historischen Darstellungen und Medien und beurteilen sie in Bezug auf die Meinungsbildung (MKR 5.2) - planen, gestalten und präsentieren (fach-) sprachlich angemessen und adressatengerecht eigene historische Narrationen (MKR 4.1).	
Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8): In Arbeit	Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben: In Planung	

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen



Schwerpunl	kte der Kompetenzentwicklung	
Übeı	rgeordnete	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Kom	petenzerwartungen	
Sachkompet	<u>tenz</u>	Sachkompetenz
Dia Schülari	nnan und Schülar	Die Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1)
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach -)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

<u>Handlungskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

 erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2). Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätesystem im Kontext der Novemberrevolution
- erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung
- stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar.

<u>Methodenkompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

 setzen sich mit Lernvideos im Hinblick auf die darin vermittelte historische Darstellung auseinander (bspw. Welches Wissen wird bei MrWissentogo vermittelt?)

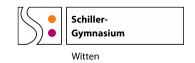
Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente
- beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der Demokratie
- erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise
- beurteilen politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

<u>Handlungskompetenz</u>

In Arbeit



<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / - ort / außerschulische Partner</u>	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:
Eingeführtes Lehrwerk	In Planung

Kompetenzüberprüfung	
Aufgabentyp / Überprüfungsformat	
Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation	

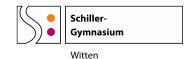


Unterrichtsvorhaben	Umfang/ Zeitplanung	Jahrgangs- stufe
Unterrichtsvorhaben 3: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg –	20	9
Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld		

Entscheidungen zu fachübergreifenden Bezügen innerhalb der Schule		
Bezug des geplanten UV zum Methodencurriculum der Schule: Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in den folgenden Bereichen: In Arbeit Hinweis: Die oben genannten Kompetenzen sind in der Jgst. 9 obligatorisch. Ihre Verwendung erfolgt mindestens in einem der Unterrichtsvorhaben sowie nach didaktischen Überlegungen der Lehrkraft.	Bezug des geplanten UV zum Medienkompetenzrahmen und dem Medienkonzept der Schule: Die Schülerinnen und Schüler - erkennen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Wahrnehmung der Realität und analysieren sie in Bezug auf die eigene Identitätsbildung (MKR 5.3) - nehmen in dem historischen Strategiespiel Through the Darkest of Times (2020) über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Dritten Reich die Rolle eines Widerstandkämpfers ein (MKR 5.4).	
Bezug des geplanten UV zum Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule (ab Jgst. 8): In Arbeit	Absprachen zu fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben: In Planung	

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext



"Rassenlehre",

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	
Übergeordnete	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Kompetenzerwartungen	
Sachkompetenz	Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler	Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern Interessen und	- erläutern Merkmale des totalen Staates und
Handlungsspielräume historischer	Stufen seiner Verwirklichung im
Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen	Nationalsozialismus
Gesellschaften (SK 4)	- erläutern grundlegende Elemente der NS-

 stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

 wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

<u>Urteilskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4)
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

<u>Handlungskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

 reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3). Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen
- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende,

Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen

(u.a.

Antisemitismus, "Führergedanke"), deren

 stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar, erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.

und -arbeiter von Seiten des NS-Staates

Methodenkompetenz

Ideologie

Die Schülerinnen und Schüler

 setzen sich mit Lernvideos im Hinblick auf die darin vermittelte historische Darstellung auseinander (Welche verschiedenen Deutungsmuster gibt es?).

<u>Urteilskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats
- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur
- beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus



 erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die
Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.
<u>Handlungskompetenz</u> <i>In Arbeit</i>

<u>Lernmittel (Literatur, Materialien, Medien) / - ort / außerschulische Partner</u>	Didaktische und methodische Absprachen der Fachschaft / weitere Vereinbarungen:
Eingeführtes Lehrwerk	In Planung

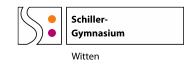
KOMPETENZÜBERPRÜFUNG

Aufgabentyp / Überprüfungsformat(e)

Fakultativ: Überprüfung der Lernfortschritte durch eine schriftliche Übung, Präsentation

Jahrgangsstufe 10

Wird fortgeführt



2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der im Schiller-Gymnasium Witten mit heterogenen Lernenden von bedeutender Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Basis des schulischen Zusammenlebens. Deswegen hat das Fach Geschichte im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration und Interaktion aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt wurden und kontinuierlich weiterentwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Mit Blick auf die Auszeichnung "Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage" sieht sich die Fachschaft Geschichte besonders dem Leitziel der kommunikativen Demokratiekompetenz interkulturellen verpflichtet. Durch Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen - insbesondere im europäischen Kontext - und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Geschichtsunterricht einen Beitrag zur Förderung der Empathiefähigkeit und damit zur Toleranz gegenüber unterschiedlichen Kulturen, Werten und Erfahrungen (z.B. im anglophonen beziehungsweise europäischen Raum).

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Geschichte das Ziel, Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und die aktive Teilhabe am demokratischen Bildungsprozess vorbereitet und zur mündigen gesellschaftlichen Partizipation befähigt werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen, kritischen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der kritischen Rezeptionsfähigkeit von analogen und digitalen (Print)Medien sowie die Reflexion von Handlungsalternativen eine zentrale Rolle.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Da im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I keine schriftlichen Klassenarbeiten oder Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Sie soll die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge erfassen. Mündliche Beiträge sind durch kontinuierliche Beobachtungen während des Schuljahres festzustellen. Mündliche und schriftliche Leistungen sind hier in der Regel längere, zusammenhängende Beiträge eines Schülers bzw. einer Schülerin oder einer Schülergruppe. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritte.



In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrerinnen und Fachlehrer ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft den Lernenden (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I richtet sich im Beurteilungsbereich "Sonstige Mitarbeit" nach Qualität und Kontinuität:

- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Hefte/Mappen, Materialsammlungen, Portfolios, Protokolle) und kurze schriftliche Übungen,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. beim Lernen an Stationen, Rollenspiel, Projekten, Interviews) sowie
- mediale Produkte (z.B. Podcasts, Onlinelernbücher),
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen, Kurzreferate).

Die angefertigten Produkte unterliegen ebenso wie die mündlichen Beiträge im regulären

Unterricht den Bewertungskriterien wie bspw.:

- sachliche und fachliche Korrektheit, Qualität, Abstraktion und Komplexität,
- sprachliche Angemessenheit und Richtigkeit,
- angemessene und präzise Verwendung von Fachsprache,
- Selbstständigkeit und Ideenreichtum,
- formale Gestaltung und Layout,
- Methoden- und Präsentationskompetenz,
- ggf. Teamfähigkeit,
- Reflexionskompetenz und Differenziertheit.

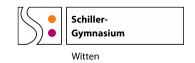
Zur Dokumentation ihrer Lerninhalte führen die Lernenden ein Geschichtsheft und/oder eine Geschichtsmappe, welche ggf. eingesammelt und zur Leistungsbewertung herangezogen werden kann. Kriterien der Bewertung stellen hierbei u.a. die Punkte Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und Struktur (Inhaltsverzeichnis, Methoden, Fachbegriffe, usw.) dar.



Schriftliche Übungen können durchgeführt werden und dauern in der Regel 15-20 Minuten. Die schriftliche Übung setzt sich aus den Lerngegenständen der letzten Unterrichtsstunden zusammen und umfasst möglichst alle drei Anforderungsbereiche. Die begrenzte Aufgabenstellung und ihre zu überprüfenden Inhalte sind aus dem Unterrichtsgeschehen erwachsen und werden wie eine längere und umfassende mündliche Leistung gewertet (Äquivalent zu drei bis vier Unterrichtsstunden). Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden möglichst alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen. Bei der Notengebung wird grundsätzlich die Qualität stärker gewichtet als die Quantität. Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

Die oben dargestellte "Sonstige Mitarbeit" lässt sich wie im folgenden Raster differenzieren, das den Lernenden transparent gemacht wird:

Situation	Bewertung	Note
Regelmäßige, freiwillige und umfangreiche Beiträge im Unterricht. Erkennen der Probleme/Sachverhalte und Einordnung in einen größeren Zusammenhang. Sachgerechte und argumentativ ausgewogene Beurteilung. Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, die Fachterminologie berücksichtigende und klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	Note: 1
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems und Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang des An- forderungen-	Note: 2
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anfor- derungen.	Note: 3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkennt- nisse sind jedoch vor- handen und die Mängel in absehbarer Zeit beheb- bar.	Note: 5
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6



2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Geschichte hat sich in der Sekundarstufe I für die Einführung des Lehrwerks "Zeiten und Menschen" vom Westermann Verlag entschieden. In der Mediathek stehen weitere analoge und digitale Lehrwerke zur Verfügung.

Ausgehend von diesem schulinternen Lehrplan können zusätzlich fakultative Inhalte und Themen aus Schulbüchern nachrangig zum Gegenstand des Unterrichts gemacht werden. Diese eignen sich in vielen Fällen zur inneren Differenzierung. Zum individualisierten und zunehmend eigenverantwortlichen Lernen erhalten die Schülerinnen und Schüler Diagnosebögen zur Selbsteinschätzung grundlegender Kompetenzen. Mit diesen sind passende Übungsanregungen verbunden.

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-demnetz-einstieg-in-die-quellenanalyse/ (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/ (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudioaufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/ (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Kooperatives Schreiben:

https://zumpad.zum.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Erstellen von Padlets:

https://padlet.com/ (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Nutzung von offenen Lernplattformen:

https://segu-geschichte.de/ (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Augmented Reality Formate:

https://www1.wdr.de/app/index.html (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Einbezug von Podcasts:

https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/zeitzeichen/index.html (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtlichegrundlagen-und-open-content/ (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Creative Commons Lizenzen:

https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzenwas-ist-cc/ (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/ (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)

3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der Geschichtsunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Geschichte systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln (z.B. Vereinbarungen zur fachübergreifenden Koordinierung von Themenschwerpunkten für ausgewählte Unterrichtsmethoden, Vereinbarungen zum Arbeits- und Analysewortschatz).

Im Rahmen des Schulprogramms und in Absprache mit den betreffenden Fachkonferenzen hat sich die Fachkonferenz Geschichte bereits auf folgende, zentrale Schwerpunkte geeinigt. Sie werden in den kommenden Jahren erprobt und evaluiert.

Der Sprache als Mittel zur Darstellung von fachunterrichtlich relevanten Gegenständen, Begriffen und Gesetzmäßigkeiten gilt in allen Fächern eine besondere Aufmerksamkeit. Die Absprachen betreffen im Wesentlichen den Umgang mit Sprache bzw. zunehmend auch Fachsprache in allen Fächern, z.B. das Erlernen fachsprachlicher Begriffe, das Lesen und Interpretieren von Texten mit Karten und Diagrammen, das Formulieren mündlicher und schriftlicher Beiträge. Hinzu kommen einzelne Absprachen auf der Ebene von Prozessen, z.B. im Bereich Argumentieren und Kommunizieren. Die Verknüpfung zu den Fächern Deutsch, Latein, Französisch und Englisch ist dementsprechend relevant.

Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Geschichte, Erdkunde und Politik/Sozialwissenschaften arbeiten am Schiller-Gymnasium Witten eng zusammen und so kommt es hier häufig zu fächerübergreifenden Unterrichtsmodulen und Projekten. Der Berufs- und Studienorientierung wird ebenso ab Klasse 8 Rechnung getragen.

Erste Absprachen gibt es zudem mit dem Fach Mathematik sowie weiteren naturwissenschaftlichen Fächern. Die Vertiefung künstlerischer und gestalterischer Elemente erfolgt in Kooperation mit den Fächern Kunst, Musik und Sport.



Bilingualer Geschichtsunterricht

Bilingualer Geschichtsunterricht bedeutet, dass die fachlichen Inhalte bilingual, d.h. zweisprachig, vermittelt werden. Als Zielsprache wird bspw. Englisch eingesetzt, die Ausgangssprache ist Deutsch. Am Schiller-Gymnasium Witten kann in Absprache mit der Lerngruppe bilingualer Geschichtsunterricht in Form von bilingualen Modulen erteilt werden. Dies bedeutet, das eine Unterrichtsreihe zu einem bestimmen Thema bilingual unterrichtet wird. Diese zusätzliche Qualifikation wird auf dem Zeugnis nachgewiesen.

Außerschulische Lernorte

Der schulinterne Lehrplan des Faches Geschichte bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern des Schiller-Gymnasiums Witten zu nutzen (bspw. Besuch der Schulkinowochen, um die Lernenden mit meist kontroversen und zum Nachdenken anregenden Filmen adressatengerecht in Kontakt zu bringen; Teilnahme an Projekten der "Medienscouts", um sich mit (Print)Medien und sozialen Netzwerken kritisch auseinanderzusetzen und diese zu reflektieren (Fake News, Hate Speech,...); Besuch des Tränenkellers im Schiller-Gymnasium Witten, als einzigartige Chance, Ereignisse und Erlebnisse aus vergangen Zeiten (hier: um 1932) in einer realen Umgebung nachstellen und nachempfinden zu können).

Wettbewerbe

Für die Sekundarstufen I und II hat die Fachgruppe Geschichte ein breites Angebot an Wettbewerben zur Förderung von hauptsächlich leistungsstarken und -willigen Schülerinnen und Schülern. Hierzu gehören u.a. der "Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten" und der Wettbewerb "Aus der Welt der Griechen".

Projekttage

In der Regel werden alle zwei Jahre Projekttage durchgeführt. Die Fachkonferenz Geschichte bietet in diesem Zusammenhang Projekte für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und für die gymnasiale Oberstufe an.

Vertretungskonzept

Im Falle einer vorhersehbaren, kurzfristigen Abwesenheit gibt der Fachlehrer oder die Fachlehrerin Materialien und Aufgaben an die vertretende Lehrkraft weiter. Ist die betreffende Lehrkraft kein Fachkollege oder keine Fachkollegin, so erfolgt die Auswertung der Schülerarbeit i.d.R. in der nachfolgenden regulären Stunde. Im Krankheitsfall bzw. bei unvorhersehbarer Abwesenheit des Fachlehrers bzw. der Fachlehrerin kann die vertretende Lehrkraft auf Materialen aus dem jeweiligen Leitfach zurückgreifen. Im 2. Halbjahr des 6. Schuljahres ist beispielsweise das Fach Geschichte das Leitfach, so dass die Schülerinnen und Schüler hier Materialien zum Leben im Mittelalter bearbeiten können.



4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als "dynamisches Dokument" zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Geschichtsunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Geschichte wird allen das Fach Geschichte unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen und Implementationen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Geschichte ein. In den gemeinsamen Dienstbesprechungen wird zudem Raum geschaffen für den fachlichen und fachdidaktischen Austausch und für konkrete Absprachen über zu erreichende Ziele. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch über durchgeführte Unterrichtsvorhaben sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Dabei prüft das Fachkollegium kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind.

Freiwillige kollegiale Hospitationen im Unterricht können zudem Anlass geben, den eigenen Unterricht mit anderen Augen zu betrachten. Aus den Dienstbesprechungen wird einmal pro Halbjahr in der Fachkonferenz berichtet.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden⁴.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

In der Fachkonferenz werden Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Zielsetzungen und Methoden des Unterrichts angeregt, diskutiert und Veränderungen im schulinternen Curriculum abgestimmt. Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. In den Jahrgangsstufenteams werden Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan vorgenommen, die im Rahmen der Fachkonferenzen abgestimmt werden. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die/den Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Von der Fachgruppe Geschichte erkannte Fortbildungsnotwendigkeiten werden der Fortbildungskoordination benannt und entsprechende schulinterne oder externe Fortbildungen beantragt.

_

⁴ www.sefu-online.de (Datum des letzten Zugriffs: 21.04.2020)